

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Stand der Forschung	11
1.2	Fragestellung und Thesen	23
1.3	Methodisches Vorgehen	35
1.4	Aufbau und Textauswahl	37
2	Nachkriegszeit	41
2.1	Aufteilung der Welt in Ost und West	41
2.2	Der Rüstungswettlauf gerät ausser Kontrolle	44
2.3	Die Welt am Rande eines Atomkriegs	46
2.4	Die Schweiz im Kalten Krieg	49
2.5	Friedrich Dürrenmatt als Grenzgänger zwischen Ost und West	52
3	Die Ehe des Herrn Mississippi (1952)	59
3.1	Die Gefahr eines dritten Weltkriegs	59
3.2	Zusammenprall der Ideologien	60
3.3	Ein ästhetisches Experiment	62
3.4	Der Antagonismus der Figuren	63
3.5	Die Position des Einzelnen	68
3.6	Von der religiösen Komödie zur politischen Farce	71
4	Das Unternehmen der Wega (1955)	77
4.1	Das Hörspiel als eigenständiges literarisches Genre	77
4.2	Bonstetten als «mutiger Mensch»	81
4.3	Die Strafkolonie auf dem Planeten Venus	83
4.4	Der Weltraum als neues Schlachtfeld	86
4.5	Eine Science-Fiction-Dystopie	89
4.6	Die Erde als eine Chance	91
5	Die Physiker (1962)	95
5.1	Ein moralisches Dilemma	95
5.2	Die Antiatombewegung	97
5.3	Ein Gleichnis des Kalten Krieges	98
5.4	Die Atombombe als Inbegriff des Grotesken	100
5.5	Parodie der klassischen Tragödie	102
5.6	Die Welt als Irrenhaus	105
5.7	Eine Welt der Pannen und Katastrophen	106
5.8	Die Irreversibilität des Gedachten	108
5.9	Eine apokalyptische Weltuntergangsvision	110

5.10	Tragödien der Physik	112
5.11	Die Abhängigkeit der Wissenschaft	114
6	Die 68er-Bewegung	117
6.1	Die Studentenbewegung	117
6.2	Der Prager Frühling	121
6.3	Dürrenmatt – ein politisch engagierter Schriftsteller?	125
7	Monstervortrag über Gerechtigkeit und Recht (1968/69)	135
7.1	Ein «monströser» Vortrag	135
7.2	Die Parabel vom Wolfs- und Lämmerspiel	137
7.3	Karl Poppers kritischer Rationalismus	139
7.4	Die Studentenbewegung	141
7.5	Die geistige Landesverteidigung	143
8	Tschechoslowakei 1968 (1968)	147
8.1	Protestveranstaltung im Basler Theater	147
8.2	Ein «dramaturgischer Denker»	149
8.3	Die Dogmatik des Marxismus-Leninismus	150
8.4	Solidarität mit den Dissidenten im Osten	152
8.5	Die Nonkonformisten in der Schweiz	154
9	Zur Dramaturgie der Schweiz (1968/70)	159
9.1	Die unbewältigte Vergangenheit der Schweiz	159
9.2	Reduit, Bunker und Atombomben	164
9.3	Das Zivilverteidigungsbuch	168
10	Eine neue «heisse» Phase im Kalten Krieg	171
10.1	Neues Wettrüsten	171
10.2	Der Kalte Krieg in Dürrenmatts Spätwerk	173
11	Der Winterkrieg in Tibet (1981)	177
11.1	Das Gefängnis im unterirdischen Höhlenlabyrinth	177
11.2	Erzählperspektive und labyrinthische Textstruktur	180
11.3	Kritik an der Bunkermentalität	185
11.4	Reise durch die verstrahlte Schweiz	190
11.5	Dekonstruktion des militärischen Helden	194
11.6	Platons Höhlengleichnis als Gleichnis der Aufklärung	198
11.7	Edinger als «ironischer Held»	199
11.8	Eine kosmische Katastrophe	202

12	Das Ende des Kalten Krieges	207
12.1	Gorbatschows Reformen	207
12.2	Der Zusammenbruch der Sowjetunion	210
13	Die Schweiz – ein Gefängnis	
	Rede auf Václav Havel (1990)	215
13.1	Verlust der ideologischen Feindbilder	215
13.2	Die Schweiz als Gefängnis	216
13.3	Paranoia im Kalten Krieg	218
13.4	Der Traum vom Schlachten der heiligsten Kuh	221
13.5	Dekonstruktion der Schweizer Nationalmythologie	224
13.6	Die globalen Herausforderungen der Menschheit	226
14	«Die Hoffnung, uns am eigenen Schopfe aus dem Untergang zu ziehen»	
	Laudatio auf Michail Gorbatschow (1990)	229
14.1	Die Beendigung des atomaren Wettrüstens	229
14.2	Das Scheitern des Kommunismus	233
14.3	Die Gefahr des religiösen Fundamentalismus	237
14.4	Rückkehr des Nationalismus	239
15	Schluss	241
15.1	Entwicklungsprozesse in Dürrenmatts Denken und Schreiben	241
15.2	Suche nach einem «dritten Weg»	244
15.3	Visionen der atomaren Apokalypse	247
15.4	Plädoyer für eine neue Aufklärung	250
	Dank	254
	Chronik	255
	Abbildungen	260
	Abkürzungen	260
	Quellen und Literatur	261